

29.06.2009

Schulpflegschaften der Gesamtschule Brand, Heinrich Heine Gesamtschule und Maria Montessori Gesamtschule Aachen
Untergruppe der Gesamtschulen in der Stadtschulpflegschaft

Information an die Schulpflegschaften der Gesamtschulen der Stadt Aachen zur ruhenden Mitgliedschaft in der Sprechergruppe und zum Eltern-Fragebogen

Liebe Mitglieder der Schulpflegschaften, liebe Eltern

seit ein paar Wochen halten uns Entwicklungen in der Aachener Stadtschulpflegschaft auf Trab. Weil nun Einiges davon nach außen dringt und Fakten geschaffen werden, die wir nicht akzeptieren und die sich an alle Eltern der Gesamtschulen richten, möchten wir Euch heute darüber informieren.

Ganz kurz zum Hintergrund:

Jede Schulpflegschaft der drei Gesamtschulen hat ihre Vertreter und Vertreterinnen zur Mitarbeit in der Untergruppe der Stadtschulpflegschaft gewählt. Die Untergruppe bestimmt dann ihre Sprecherin/ihren Sprecher sowie deren/dessen Vertretung für den Sprecherrat der Stadtschulpflegschaft. Im Sprecherrat arbeiten also Vertretungen schulübergreifend zusammen.

Die Untergruppen und der Sprecherrat sind solange im Amt, solange sie von den Schulpflegschaften legitimiert sind und von der Mitgliederversammlung der Stadtschulpflegschaft bestimmt werden.

Das Ruhen der Mitgliedschaft

In den letzten Wochen haben wir als Untergruppe der Gesamtschule darüber diskutiert, ob wir unser Mandat im Sprecherrat für ein Jahr bis zur nächsten Mitgliederversammlung ruhen lassen sollen. Der Vorschlag wurde mehrheitlich befürwortet, denn zurzeit ist für uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Gremium nicht möglich.

In verschiedenen Sachfragen haben wir im Sprecherrat eine andere Meinung als die Vertretungen der anderen Schulen vertreten. Es ist uns nicht gelungen, unserem Standpunkt im Rahmen des Gremiums Geltung zu verschaffen, Auch in der Außendarstellung (z. B. Presse) wurde von der SSP kein differenziertes Meinungsbild abgegeben, was eigentlich für eine Elternvertretung aller Schulen ein durchaus übliches Verfahren gewesen wäre. Stattdessen fanden wir uns vereinnahmt in Stellungnahmen der Stadtschulpflegschaft, von denen wir zum Teil vor ihrem Erscheinen noch nicht einmal Kenntnis nehmen konnten. Vielfach wurden uns Informationen vorenthalten. So blieb uns zum jetzigen Zeitpunkt nur der Weg der ruhenden Mitgliedschaft – dann ist wenigstens klar, dass der Sprecherrat nicht mit Zustimmung der Gesamtschulvertretung spricht.

Wir haben unsere Entscheidung dem Sprecherrat mitgeteilt, der daraufhin öffentlich – sowohl in der Presse als auch auf der Website der Stadtschulpflegschaft – interessierte Eltern von Gesamtschulen zur Arbeit in der Stadtschulpflegschaft eingeladen hat mit dem Ziel, eine neue Untergruppe mit Eltern zusammen zu stellen, die nicht von ihren Schulpflegschaften legitimiert ist..

Vielleicht sind Euch die eingangs trockenen Ausführungen zur verfassten Form der Stadtschulpflegschaft etwas aufgestoßen – vor dem Hintergrund des Vorgehens des Sprecherrates erhalten sie durchaus Sinn. Es widerspricht zutiefst unseren demokratischen Vorstellungen, wenn so mit gewählten Gremien und damit gewählten Personen umgegangen werden kann.

Demokratische Spielregeln, die eine Anerkennung von Minderheitenmeinungen als Maßstab für gewöhnlich beinhalten, werden ersetzt durch die Bildung gerade passender Allianzen. Dies konsequent weitergedacht bedeutet das Ende jeder legitimierten Vertretungsform.

Die Fragebogenaktion und der Fragebogen zu den Gesamtschulen

Auf den Seiten der Stadtschulpflegschaft findet sich ein Fragebogen, um von Eltern die Meinung zu einigen schulischen Themen einzuholen.

Nach eingehender Diskussion hat die Untergruppe Gesamtschule eine Beteiligung an der Fragebogenaktion abgelehnt. Wir halten den Fragebogen für ungenügend, die Fragen sind aus unserer Sicht willkürlich ausgewählt, zum Teil suggestiv gestellt.

Misst sich die Aktualität und Wichtigkeit von Themen, die hier abgefragt werden, beispielsweise daran, das viel darüber geschrieben wird bzw. wenn (angeblich) häufig davon zu hören ist? Kann man von Sachlichkeit sprechen, wenn das Schulsystem als eines beschrieben wird, das unsere Kinder „ausbaden“ müssen? Und ist die Objektivität gewahrt, wenn man sich „manchmal fragt“, warum Schulleiter den Schulbetrieb nicht besser regeln?

Darüber hinaus ist uns auch nicht klar, wer die erfragten Daten zu welchem Zweck auswertet und was mit den Ergebnissen geschehen soll – sind sie bindend für Elternvertretungen? Werden sie meinungsbildend verwendet, wie der Fragebogen selbst? Auch der Hinweis auf private Anbieter macht uns mehr als skeptisch. Wir vermuten zumindest einen Interessenkonflikt einiger der beteiligten Akteure.

Obwohl wir der Sprechergruppe mitgeteilt haben, dass die Gesamtschulen sich an dieser Aktion nicht beteiligen und um die Veröffentlichung einer entsprechenden, von uns vorformulierten Information auf der Website der Stadtschulpflegschaft gebeten haben, wird eine anders lautende Meldung über die Presse und auf der Website lanciert, auf die wir uns genötigt sahen, öffentlich Stellung zu nehmen.

Wir erfahren dann über die Presse, dass ein Fragebogen für die Gesamtschulen längst von Eltern aus Gesamtschulen, die wir nicht kennen, in Arbeit ist und dieser am Montag (29.06.09) veröffentlicht wird.

Liebe Schulpflegschaftsmitglieder, liebe Eltern, schaut Euch den Fragebogen an und urteilt selbst. Vielleicht seid ihr auch ganz anderer Meinung als wir und haltet diese Aktion insgesamt für zielführend wie auch die Fragen für seriös und um Sachlichkeit bemüht. Wir sind offen für jede Diskussion darüber.

Wir rechnen aber sehr mit Eurer Zustimmung, dass es nicht sein kann, dass durch selbsternannte Vertreter und Vertreterinnen unsere Arbeit torpediert wird.

Jetzt sind bald Ferien – im kommenden Schuljahr wählen wir neue Vertreter und Vertreterinnen für die Klassen und die Schulpflegschaft und auch das Thema ‚Stadtschulpflegschaft‘ wird auf der Tagesordnung stehen.

Wir bitten die jetzt für die Gesamtschule ohne Legitimation tätigen Personen sich bei Ihrer Schulpflegschaft zu melden. Falls in der SSP neue Tatsachen geschaffen werden, können wir das Ruhen der Mitgliedschaft wieder aufheben.

Wir hoffen, Euch mit diesen Informationen soweit auf den Stand gebracht zu haben, dass Ihr unsere Haltung kennt und nachvollziehen könnt. Zu den Sachfragen muss sich jeder/jede selbst eine Meinung bilden. Wer Bedarf nach weiteren Infos hat, der melde sich, wer Lust hat, sollte mit uns darüber diskutieren – per Mail oder auch mal in einer Gesprächsrunde – diese allerdings nach den Ferien, dann voll getankt mit Sonne und guter Laune und mit Spaß an inhaltlichen Debatten, die unsere Schulen weiterbringen.

Viele Grüße, Babette Lemmer

Und

die Vertreter und Vertreterinnen der Untergruppe der Gesamtschulen der Stadtschulpflegschaft